Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 50

Artikel: Die drei Schicksalsmächte : In Freiheit zusammengereimt nach Schiller

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-423476

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die drei Schicksalsmächte.

(In Freiheit gusammengeleimt nach Schiller.)

Drei Mächte nenn' ich Guch, fest vereint Bu einem breieinigen Bunbe, Sie find wohl, so weit die Sonne scheint, Die gewaltigften in ber Runde. Und ber Mensch, ber biefes nicht anerkennt, Ift ein Fremdling auf uni'rem Kontinent.

Das beutsche Reich, von Preußen gelenkt, Ift mächtig burch Blut und Gifen; D'rum in Demuth, Ihr Bolter, die Stirne gefentt Der wie eine machtige Knute schwebt Und beugt Guch vor hohen Beweisen. Der beutsche Mann, wenn bas Berg ihm auch bricht, Wo ber Freiheit ein berrliches Plagden man ließ Erzittert felbft vor Milliarben nicht.

Und Rugland! Gin einziger Wille lebt, Das ift ber Wille bes Czaren, boch über ben driftlichen Schaaren. In Sibiriens eisigem Parabies.

Und Destreich! Es ist ja fein leerer Schall, Es ist ja im Bunde ber Dritte. Es fitt, gesichert vor jeglichem Fall, Zwischen den Stuhlen fo hubsch in ber Mitte. Denn Deftreich es bleibt boch ein Quodlibet, Selbst wenn es ber Raifer ein Dugend hatt'!

Die drei Mächte bedeuten bie Reaktion, Das bedenket zu jeglicher Stunde. Für des Bolfes Freiheit, o bittrer Sohn, Da liegt der Knüppel bei'm Hunde. Denn ber Menich ift ein Gfel überhaupt, Wenn er an diese Dreieinigfeit glaubt.

Mus dem Genfrum der Welt.

Berlin. (Per Brüllrohr). Außer einigen harmlosen Attentätern und vielen unentbedten Raubmorben ift bie Metropole Teffenborf's, Berlin, ruhig. Nur der Korrespondent des "Nebelspalter" wurde gerade in dem Augenblick nicht erwischt, als er biefen höchst gefährlichen Situationsbericht zu schreiben sich zu gedenken zu thun gedacht zu haben erlauben wollte.

- Der Kulturkampf wird jest, nachdem Neues durchaus nicht mehr zu leiften ift, gur Steuer ber Bahrheit und gur Unterhaltung ber Unterthanen rudwärts fultivirt. Da bie Juben diesmal bie Juhrung übernommen haben, fuchen die Ultramontanen Jemanden hinter ben Couliffen, welcher fie bafür bezahlt.
- In der Proving Schlesien fehlen circa 2000 Lehrer. Madden, welche eine magere Unabhängigkeit ber fetten Dienstbarkeit vorziehen, tonnten sich mit dem vakanten Bakel einen hübschen Nebenverdienst verschaffen. Melbungen beim Rultus = Minifter.
- Die deutschen Reichsjuden Bleichrober: Rothschild: Oppen: heim haben bem Milliarden-Meister Camphaufen auf's Reue fünfzig Millionen, aus Batriotismus und gegen einige Millionen Provision, vor: geschoffen, außerbem find fur diese That wiederum ein Dugend "von unsere Lait" fur das nachste Ordensfest vorgemerkt. Der preußische "Abel" vermehrt sich ungeheuer.
- Der Fürst Bismard gedenkt nach Aussage ber Reptilien bie Welt auch über ben Winter von Bargin aus zu regieren, ba fein Gefundheits: juftand ihm nicht erlaubt, fich in Berlin ben neugierigen Fragen bes Barlaments auszuseten. Much ift er in seiner Eigenschaft als Dberlanbjäger: meister nicht verantwortlich bafür, mas ber Reichstangler, ber Ministerprafibent von Breugen und ber Staatsminifter von Lauenburg thut.

Das neue frangöstiche Ministerium.

Wer hatt' es gedacht, es ift entstanden ! Bei Nebel und Nacht, die Glieber fie fanden. Schon friecht es herum, Macht ber Kammer: Brumm, brumm; Und summet auch schon Bor dem Meister Mahon. Db's eine hummel, ein Maifafer gar, Bis zur Stunde nicht zu entziffern mar. Doch ber Gelehrte erfennt's gur Genüge : Es ift mohl wieder eine - Eintagsfliege.

England hat seine Bermittlung in dem italienisch-turkischen Konflikt angeboten. Diefe Bermittlung ift indeffen aussichtelos, ba England biefelbe in Rom offerirt hat und sich nicht von vornherein an die richtige Abresse, nach ber hauptstadt Italiens, welche befanntlich Berlin heißt, mandte.

Die Binterthurer Deutschen haben beschloffen, baß bas Bamphlet Biegler's auf die Schweiz feiner Antwort werth fei, und baß man baber Nichts thun wolle. In Folge biefes acht beutschen Beschlusses ift Gerr Stieber sofort nach Winterthur abgereist, ba er bringend vermuthet, bag fich bort ber verfloffene beutsche Bundestag auf's Neue tonstituirt hat.

Briefe vom Ariegsschauplat.

Ich gittere fo vor Aufregung, hochgeehrte herren, daß ich rein vergeffe mich über mein langes Stillschweigen zu entschuldigen und Gie im Fernern auch mit ber gehörigen Unrede zu begrußen, was ich fonst immer thue, wenn ich Gie mir als unbefannt bente.

Nun hören Sie und ftaunen und Sie begreifen meine Aufregung: Deman Bafcha mit seiner gangen Urmee ift in unsern Sancen! Und auch Plewna.

Ich fage in unfern, benn ich bin gegenwärtig Aftivmitglieb ber ruffi: fchen Urmee. Die Ruffen find benn boch nicht fo bumm, wie man glaubt, Schon an ber Art und Beise, wie ich meinen Stod trug, haben fie in mir sofort den ausrangirten Instruktor entdedt und mir augenblicklich bas Oberkommando angeboten. Richt etwa wegen zu geringem Solb - ja, baß ich es nicht vergesse, schicken Sie mir sofort einen Borschuß; ich unterftreiche biefen Sat breimal, weil er nicht jum übrigen gehort — sondern aus an: geborner Bescheidenheit lehnte ich naturlich ab, übernahm aber bafur bie Besorgung bes Beinkellers, welche Aufgabe ich benn auch fo trefflich löste, daß ich eines Abends versprach ben ftorrischen Osman Bascha ju fangen. Mit unendlichem Jubel wurde bieß acceptirt, worauf ich mich zur gehörigen Borbereitung zwei Tage und zwei Nachte fchlafen legte.

Und Doman? - Dieser Schlaumeier hatte von meiner Absicht Wind bekommen, benn wie ich heute erwache, sehe ich ihn im Lager - er hatte sich selbst übergeben, wie ich es sonft auch mache. Da sieht man, was bie Furcht macht. Mit biesem Streiche vereitelte er mir eine Beldenthat, aber fo viel ich höre, werde ich boch beforirt und zwar mit dem rothen Abler: orben ber grünen Abficht.

Den Borschuß schnell erwartend — verspreche ich nächstens mehr und Trullifer.

Das Telephon.

Telephon! Telephon! Wunderbar flingt ber Ion. Endlich hat's ber Mensch erhalten Fernhin fich zu unterhalten Ohne dich, Telegraph!

Telephon! Telephon! Freue Dich - Nation. Lands-Berather fannst Du boren, Redner durch die Rautschufröhren, Schön zu haus, bunt und fraus.

Telephon! Telephon! Balbigit wird, mert' ich schon, Bon der Kangel felbft die Predigt, So von Beitem her erledigt; Angenehm und bequem.

Telephon! Telephon! Ach man hat - nichts bavon! Nur baß Mancher in bie Ferne Wieber leichter lügen lerne; Sein Gesicht - fieht man nicht.